

Daniel Wilhelmi



EMERGING MARKETS

simplified

Von den aufstrebenden Märkten profitieren

Daniel Wilhelmi

Emerging Markets

TITEL DER SIMPLIFIED-BUCHREIHE

Matthias von Arnim
Erfolgreich mit Aktien – simplified

Herbert Autengruber
Aktienfonds für jedes Anlageziel – simplified

Holger Bengs, Mike Bayer
Investieren in Biotechnologie – simplified

Lawrence A. Cunningham
Value Investing – simplified

Pierre M. Daeubner
Alles was Sie über Technische Analyse wissen müssen – simplified

Ed Downs
Die besten Chartmuster – simplified

Christian Eck/Marcel Langer/Matthias Riechert
Eurex – simplified

Heinrich Eibl
ETFs – simplified

Horst Fugger
Börsen-Lexikon – simplified

Horst Fugger
Derivate-Lexikon – simplified

Markus Gunter
Erfolgreich mit Investmentfonds – simplified

Walter Hubel
Mehr Geld im Alter – simplified

Markus Jordan
Zertifikate – simplified

Jay Kaeppl
Die 4 größten Fehler beim Handel mit Optionen – simplified

Dennis Metz
Devisenhandel – simplified

Markus Miller
Abgeltungssteuer – nein danke! – simplified

David Morgan
Insiderwissen: Silber – simplified

John J. Murphy
Charttechnik leicht gemacht – simplified

Oliver Paesler
Technische Indikatoren – simplified

Melvin Pasternak
Die 21 wichtigsten Candlestick-Formationen – simplified

Richard Pfadenhauer
Alles, was Sie über Derivate wissen müssen – simplified

Michael J. Plos
Daytrading – simplified

Georg Pröbstl
Die besten Dividendenstrategien – simplified

Michael Proffe
Die besten Trendfolgestrategien – simplified

Udo Rettberg
Rohstoffe – simplified

Stefan Riße
CFDs – simplified

Raimund Schriek
Besser mit Behavioral Finance – simplified

Holger Scholze
Hebelprodukte – simplified

Antonio Sommese
Die richtige Finanzplanung – simplified


Daniel Wilhelmi
Emerging Markets – simplified

Daniel Wilhelmi

EMERGING MARKETS

Von den aufstrebenden Märkten profitieren

FinanzBuch Verlag



simplified

Gesamtbearbeitung: Druckerei Joh. Walch
Lektorat: Dr. Renate Oettinger
Druck: Konrad Triltsch GmbH, Ochsenfurt

E-Book-Ausgabe (PDF):
© 2009 FinanzBuch Verlag GmbH, München
www.finanzbuchverlag.de

Print-Ausgabe:
© 2007 FinanzBuch Verlag GmbH, München

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.


ISBN: 978-3-89879-162-5 | Print-Ausgabe
ISBN: 978-3-89879-545-6 | E-Book-Ausgabe (PDF)

www.finanzbuchverlag.de

Gerne übersenden wir Ihnen unser Verlagsprogramm!

Inhalt

Vorwort.....	11
1. Emerging Markets sind die Anlage von morgen.....	15
2. Sagenhafte Chancen und hohe Risiken.....	33
3. Die Eigenarten der Emerging Markets.....	47
4. Die wichtigsten Emerging Markets.....	63
5. Die verschiedenen Anlageformen für Emerging Markets.....	111
6. So bauen Sie Ihr Emerging-Markets-Depot auf.....	153
7. Wie Sie richtig handeln.....	173
8. Schlusswort.....	191
9. Wo Sie wichtige Informationen finden.....	197
10. Glossar.....	199
11. Literatur.....	203
12. Der Autor.....	205



simplified

DIE SIMPLIFIED-BUCHREIHE
WWW.SIMPLIFIED.DE

EINE ZUSAMMENARBEIT VON FINANZBUCH VERLAG UND INVESTOR VERLAG

TRADERS Journal

■ ■ ■ Mehr Wissen

Das 14-tägige Magazin für den Trader

- > **Hochwertig**
- > **Aktuell**
- > **Informativ**

»Ein ungeheurer Schatz an
Anlageideen, mit der richtigen
Mischung KnowHow.«

Dr. Gregor Bauer, Vorstandsvorsitzender der VTAD

Jetzt **KOSTENLOS** abonnieren unter:

www.traders-journal.de

FinanzBuch Verlag
| Veranstaltungen |

Profiwissen für Privatanleger!

Seminare für Ihren Erfolg in jeder Börsenlage

Wir bieten Ihnen ständig neue Seminare zu allen Themen,
gehalten von den besten internationalen und nationalen Experten und Profiträdern.

Anlagestrategien, Trading, Trading-Strategien, Candlesticks, Technische Analyse,
Money-Management, Handelssysteme, Psychologie und vieles mehr –

hier heißt es: Von den Besten lernen!

www.finanzbuchverlag.de/veranstaltungen

Widmung

Widmung

Für meine geliebte Mutter Jutta und meine Großmutter Ruth.
Ich vergesse euch nie.

Und für Julian.

Erinnerst du dich? Als wir in der 7. Klasse nebeneinander saßen, habe ich dir versprochen, dass du eine Widmung in meinem ersten Buch kriegst. Ich habe Wort gehalten.

Danksagung

Ich möchte mich ganz herzlich bei allen bedanken, die an diesem Buch mitgearbeitet haben. Mein erster Dank gilt meinem Verleger Christian Jund, der mir die Chance gegeben hat, dieses Buch zu schreiben. Des Weiteren danke ich Hermann Heuser, Katrin Gärke und Volkmar Michler für ihre Hilfe und Anregungen. Ich danke auch meinen Biologielehrern aus meiner Schulzeit am Päd. Denn deren Unterricht hat mir gezeigt, dass mich Naturwissenschaften überhaupt nicht interessieren.

Vorwort

Die Welt ist im Wandel. Was wir in diesen Tagen erleben, sind die ersten Zeichen einer neuen Zeitrechnung. Die Industriemächte des letzten Jahrhunderts, wie England, die USA oder Deutschland, stehen vor der Wachablösung. Der Wechsel hat bereits begonnen. Die Geschichte hat uns gelehrt, dass alles seine Zeit hat. Das römische Reich, das deutsche Kaiserreich, die kommunistische UdSSR oder der BVB Borussia Dortmund – sie alle vereint ein Abstieg, den sich zur damaligen Zeit niemand vorstellen konnte und der doch unaufhaltsam war.

Gleichzeitig erheben sich jetzt neue Länder. Die Emerging Markets. Die neuen Wachstumsländer des 21. Jahrhunderts: Länder wie China, Indien oder Brasilien. Diesen Ländern gehört die Zukunft, und dieser Trend ist nicht aufzuhalten.

In Europa und den USA sehen wir uns erlahmenden Wirtschaften, alternenden Gesellschaften, übersättigten Konsumenten, fehlendem Reformwillen, unzeitgemäßen Sozialsystemen und erdrückenden Schuldenbergen gegenüber. Auf der anderen Seite besitzen die Emerging Markets alles, was wahre Wirtschaftsmächte brauchen: exorbitantes Wirtschaftswachstum, stark verbesserte Staatshaushalte, boomende Exportgeschäfte und einen geringen Konsumbesitz der Bürger. Anders als in den etablierten Industriestaaten weist die Bevölkerung der Emerging Markets ein sehr niedriges Alter auf. Diese kommenden Generationen der Emerging Markets sind jung, und sie sind hungrig. Hungrig nach Konsumgütern. Und erstmals erhalten immer mehr Menschen der jungen Generation eine Ausbildung und Einkommen, das es ihnen ermöglichen wird, Autos, Handys und Computer zu kaufen. Die Zukunft liegt in den Emerging Markets.

Damit ist klar: Die Musik wird in den kommenden Jahrzehnten nicht mehr in Frankfurt, New York oder London spielen, sondern an den Börsen in Hongkong, Buenos Aires oder Budapest.

In keinem Marktsegment der Welt gibt es so viele unterbewertete Value-Pearlen für konservative Investoren, die nur auf ihre Entdeckung warten. Gleichzeitig finden sich für spekulative Anleger nirgendwo so viele »Tenbagger«-Aktien mit Kurspotenzialen von 1.000 % Gewinn wie in den Emerging Markets. Wer in den kommenden Jahren in den Emerging Markets richtig investiert, der wird Geld verdienen. Und zwar sehr viel Geld.

Aber das Wichtigste ist: Es gab noch nie ein besseres Umfeld, um in Emerging Markets anzulegen. Noch nie gab es so viele börsennotierte Emerging-Markets-Unternehmen. Noch nie konnten internationale Anleger in so vielen Ländern rund um den Globus investieren. Noch nie war es für Privatanleger möglich, dank des Internets und der Informationsgesellschaft, so schnell so viele fundierte Informationen über Firmen am anderen Ende der Erde zu erhalten. Und nie haben Emerging-Markets-Unternehmen und die dortigen Börsen einen größeren Wert auf »Corporate Governance« und aktionärsfreundliches Verhalten gelegt (wobei es hier immer noch deutlichen Spielraum nach oben gibt). Denn die Regierungen und Unternehmen der Emerging Markets haben aus den vergangenen Krisen gelernt. Sie haben erkannt, dass sie internationales Kapital für ihren Aufstieg brauchen, und zeigen sich immer aktionärsfreundlicher.

Doch es gibt auch jede Menge Risiken und Besonderheiten, die Emerging-Markets-Anleger unbedingt kennen müssen. Nur wenn Sie sich ausführlich mit dem Thema »Emerging Markets« beschäftigen, werden Sie eine Chance auf die großen Gewinne haben. Dieses Buch ist speziell für Anfänger geschrieben, die gerade beginnen, sich mit der komplizierten und vielschichtigen Materie der Emerging Markets zu beschäftigen. Dieses Buch soll Ihnen also die Tür in die Welt der Emerging Markets öffnen. Als Einführungsbuch kann es jedoch nicht alle Informationen und Fakten in der zweifellos nötigen Detailtiefe bieten.

Gleichzeitig ist es mein Ziel, Ihnen mit diesem Buch durchaus konkrete Tipps und Informationen zu geben, wie Sie richtig in Emerging Markets investieren. Nach dieser Lektüre werden Sie sowohl ein Basis-Know-how über Emerging Markets als auch konkretes Wissen über den richtigen Aufbau eines Depots haben. Ich hoffe, dass Ihnen dieses Buch als Fundament für das weitere Studium der Anlagechancen in den aussichtsreichsten Börsen der nächsten Jahrzehnte dienen wird.

Ich habe versucht, diese Lektüre verständlich und locker zu schreiben, damit Sie Spaß am Lesen haben. Die Börse kann schon dröge genug sein (wälzen Sie sich mal durch einen 150-Seiten-Geschäftsbericht, und Sie wissen, was ich meine). Da brauchen Sie nicht noch ein staubtrockenes Buch, dessen Lektüre echte Überwindung kostet. Mein Ziel war es, ein Buch zu schreiben, bei dem Sie zwischendurch auch mal ein wenig schmunzeln oder lachen, denn das passiert im knallharten Börsengeschäft viel zu selten. Wenn Sie also abends sagen: »Heute hab ich richtig Lust, das Emerging-Markets-Buch vom Wilhelmi zu lesen«, und am nächsten Morgen aufwachen und wissen, was eine ADR-Aktie ist, dann habe ich mein Ziel erreicht.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei diesem Buch und freue mich über Anregung, Lob und Kritik (ach was rede ich, lassen Sie die Kritik weg, wer will die schon hören ...).

Have a successful day,
Ihr
Daniel Wilhelmi

1 Emerging Markets sind die Anlage von morgen

Wenn Sie sich noch nicht mit Emerging Markets auseinander gesetzt haben, dann kann ich nur sagen: Jetzt wird es allerhöchste Zeit. Es ist 5 vor 12. Und die Uhr tickt. Denn wenn Sie an den Börsen überdurchschnittliche Gewinne machen wollen, dann kommen Sie an den Emerging Markets nicht vorbei. Denn die Zeit der alten Industrienächte wie Deutschland, Frankreich und sogar der USA ist abgelaufen. Jetzt beginnt die Zeit der Emerging Markets. Der Aufschwung wird nicht erst noch kommen. Der Aufschwung ist schon da. Er läuft bereits.

Hier wird in den kommenden Jahren das große Geld verdient.

Was sind Emerging Markets?

Aber was sind Emerging Markets eigentlich? Der Begriff »Emerging Markets« kommt aus dem Englischen und heißt übersetzt »aufstrebende Märkte«. Diese Übersetzung trifft den Sachverhalt hervorragend: Es handelt sich um unterentwickelte, aber aufstrebende Länder, die sich auf dem wirtschaftlichen Weg zu einer Industrienation befinden. Diese Länder vollziehen also gerade den Industrialisierungsprozess, den Deutschland im 19. Jahrhundert durchlebte.

Das Problem ist, dass der Einheitsbegriff »Emerging Market« bei Investoren immer wieder zu großen Missverständnissen führt. Dafür müssen Sie wissen, dass der Ausdruck »Emerging Markets« nicht aus der Wirtschaftslehre stammt.

Er kommt vielmehr aus der Politik, bezieht sich aber auf den wirtschaftlichen Entwicklungsstand eines Landes und nicht etwa auf die gesellschaftliche oder politische Situation. Bei der International Finance Corporation (IFC), einer Tochter der Weltbank, entschied 1981 jemand, der offensichtlich mal wieder besonders viel Arbeit auf dem Tisch hatte, dass der etablierte Ausdruck »Entwicklungsland« zu negativ behaftet sei. Wie in der Politik üblich, sollten die Entwicklungsländer,

in Englisch bis dahin »less-developed countries« genannt, nun positiv umbenannt werden. Das war die Geburtsstunde des Begriffes »Emerging Markets«. Laut der Weltbank wird ein Land als Emerging Market definiert, dessen Bruttoinlandsprodukt (BIP) pro Kopf unter 10.066 US-Dollar (USD) liegt. Fragen Sie mich nicht, woher genau diese Summe kommt. Da hat wohl wieder ein Erbsenzähler mit ganz spitzem Bleistift gerechnet.

Dabei haben viele Privatanleger ein falsches Bild bei der Einteilung der Welt in Industriestaaten und »Emerging Markets«. Sehen Sie, es gibt auf der Welt nur sehr wenige Industriestaaten. Das sind die USA, Kanada, Australien, Japan, Westeuropa und Neuseeland mit seinen sieben Einwohnern und 25.000 Schafen. Und das war es. Auch wenn es einem hier in Deutschland eigentlich nicht so vorkommt, da wir von Industriestaaten umgeben sind. Gut, wenn ich mir die Autobahnen in Belgien so angucke, sollte ich diese Aussage noch einmal überdenken. Aber der Punkt ist: Der Großteil der Welt besteht aus »Emerging Markets«. So gibt es heute über 120 »Emerging Markets«, von denen aber nur ca. 40 bis 50 über geeignete Kapitalmärkte für internationale Investoren verfügen.

Denn nicht alle Emerging Markets sind gleich, wie es die einheitliche Definition fälschlicherweise suggeriert, und befinden sich auf der gleichen Entwicklungsstufe der Industrialisierung. Zu noch mehr Verwirrung führt dabei der deutsche Gegenbegriff zu Emerging Markets, nämlich der Ausdruck »Schwellenländer«. Dieser Ausdruck verzerrt die tatsächliche Lage völlig. Denn »Schwellenland« suggeriert ja, dass sich dieses Land auf der »Schwelle« zur Industrienation und damit zur Ersten Welt befindet. Tatsächlich sind aber in Wirklichkeit nur sehr wenige Emerging Markets, wie beispielsweise Südkorea, echte »Schwellenländer« im Sinne der eigentlichen Wortbedeutung. Der Löwenanteil der Emerging-Markets-Länder durchläuft vielmehr Entwicklungsstadien weit vor der Stufe eines »Schwellenlandes«. Emerging Market ist eben nicht gleich Emerging Market.

Als letzte Emerging Markets schafften es übrigens Portugal (1999) und Griechenland (2001), diese Schwelle zu überspringen. Aber schon in wenigen Jahrzehnten werden weitere Emerging Marktes in die Reihe der Industriestaaten aufsteigen.

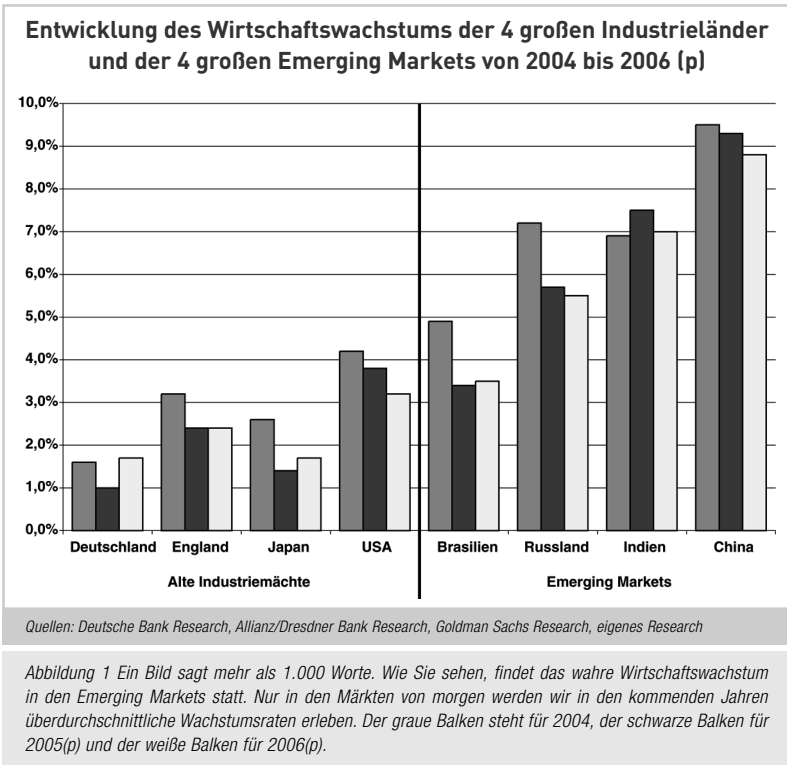
Deshalb ist es so wichtig, dass Sie sich schon heute mit Emerging Markets befassen. Denn der Aufschwung ist nicht mehr aufzuhalten.

Eine neue Weltordnung entsteht

In 2004 ist die Weltwirtschaft um beeindruckende 5 % gewachsen. So stark wie seit gut 30 Jahren nicht mehr. Aber das Wachstum der alten Zugpferde, wie Deutschland, lag deutlich darunter. In 2004 betrug das deutsche Wirtschaftswachstum gerade einmal mickrige 1,6 %. England kam auf 3,2 %, Frankreich auf 2,1 % und Japan auf 2,6 %. Die USA, im vergangenen Jahrhundert die Lokomotive der Weltwirtschaft, steuerte immerhin 4,2 % bei. Aber auch das liegt unter den 5 %. Wie ist also ein solches Weltwirtschaftswachstum möglich, wenn alle großen Industrienationen deutlich langsamer gewachsen sind?

Es war möglich, weil neue, aufstrebende Nationen mit ihren überdurchschnittlichen Wachstumsraten die gesamte Weltwirtschaft belebten. So wuchsen China um sagenhafte 9,5 %, Indien um 6,9 % und Russland um 7,2 %. Den Emerging Markets ist es also zu verdanken, dass 2004 als eines der wirtschaftlich erfolgreichsten Jahre in die Geschichte eingehen wird. In diesen Ländern finden sich die wahren Wirtschaftsmächte des 21. Jahrhunderts.

Schauen Sie sich die reale Lage der bisherigen wirtschaftlichen Weltmächte USA und Europa mit dem Flaggschiff Deutschland doch ganz sachlich an. Starten wir mit Europa. Jeder, der die innereuropäische Politik der Teilnehmerländer ohne Emotionen verfolgt, sieht doch klar wie durch Fensterglas: Hier existiert keine europäische Einheit. Hier ist doch jedes Land nur auf die Wahrung seiner eigenen Interessen aus. Im Januar 2005 publizierte der amerikanische Geheimdienst CIA eine Studie namens »Mapping the global Future«. In dieser Prognose über die Entwicklung der internationalen Politik in den nächsten 15 Jahren geht der CIA davon aus, dass die EU aufgrund der gegensätzlichen Länderinteressen, der ständigen Erweiterung um neue Mitgliedsstaaten und des schleppenden Wirtschaftswachstums keine politische oder wirtschaftliche Supermacht sein wird, sondern im Gegenteil in die zweite Reihe der Weltmächte abrutscht.



Die dreisten Griechen und ihr Betrug mit gefälschten Wirtschaftsdaten sind doch nur die Spitze des Eisbergs. Bis vielleicht auf Luxemburg hält sich doch kein Land mehr an die Maastrichter Kriterien. So, jetzt werde ich wahrscheinlich von 15 EU-Staaten gleichzeitig verklagt, aber das ist meine Meinung. Die kommende Erweiterung um neue Beitrittsländer wie die umstrittene Türkei, Rumänien und Bulgarien, die klassische Nettoempfänger sein werden, verschärft die Probleme noch weiter.

Das wird die Last auf das Rückgrat der EU noch einmal erhöhen. Und dieses Rückgrat ist Deutschland, der größte Nettozahler der Europäischen Union. Ohne die deutsche Wirtschaft und unsere Steuergelder kann die EU ihren Laden doch sofort dicht machen. So sieht es nämlich

aus. Aber Deutschland ertrinkt in Problemen. Die kümmerlichen Wachstumsraten der ehemals so glanzvollen deutschen Wirtschaft kommen ja nicht von ungefähr. Die Zementmischung aus überhöhten Lohnkosten, viel zu hohen Sozialleistungen, einer erdrückenden Bürokratie, einer überalternden Gesellschaft und einer traditionell einflussreichen, aber wirtschaftsfeindlichen Links-Politik betonieren jeden Neuanfang ein.

Das Modell der sozialen Marktwirtschaft mit ihren luxuriösen Sozialleistungen und im internationalen Vergleich ultrahohen Lohnnebenkosten ist nicht mehr zu halten. Denn es entspricht nicht mehr den weltwirtschaftlichen Realitäten. Aber die notwendigen radikalen Reformen sind für jeden Berufspolitiker schlichtweg Selbstmord. Deshalb wird es in Deutschland keine gra-

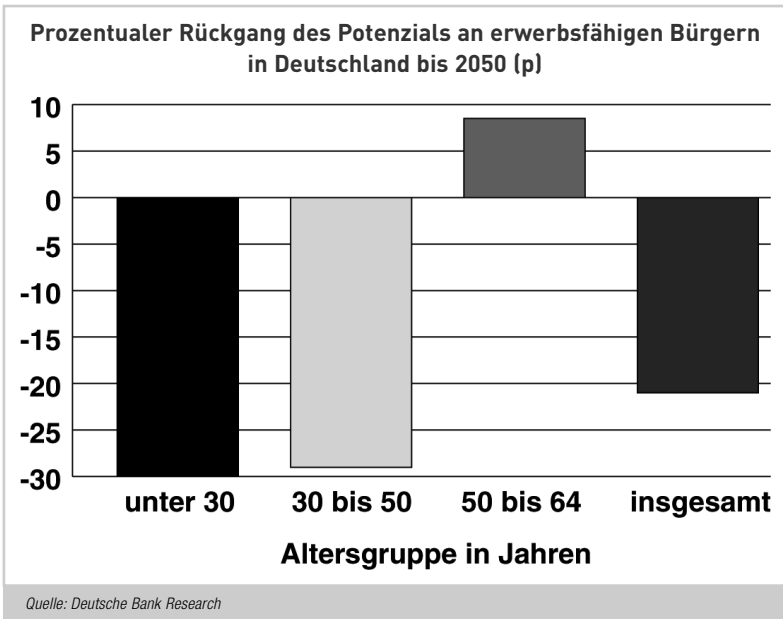


Abbildung 2 Deutschland gehen die Arbeitskräfte aus. Das Potenzial an Erwerbspersonen bis 50 Jahre wird bis 2050 um knapp 30 % sinken. Zudem besitzt unser Land mit einem Durchschnittswert von 1,34 Kindern die niedrigste Geburtenrate in Europa. Sie machen die Mathematik: Wo soll das langfristige Wirtschaftswachstum herkommen, wenn in Deutschland die Zahl der Menschen im arbeitsfähigen Alter in den kommenden Jahrzehnten immer weiter abnimmt?

vierenden Reformen geben, sondern nur unwesentliche Veränderungen, die gerade scherzhaft genug sind, um den Machteliten noch genug Wählerstimmen einzubringen. Doch das reicht nicht. Denn Sie wissen: Wer sich im globalen Wettkampf nicht bewegt, der fällt zurück.

Damit kommen wir zum amerikanischen Markt. Dazu muss ich wohl nicht mehr viel sagen. Der amtierende Präsident Bush hat es in seiner Amtszeit tatsächlich geschafft, den grundsoliden Haushalt der Clinton-Regierung in einen einzigen riesigen Schuldenkrater zu verwandeln. Über den USA lasten die Milliarden schulden des Zwillingsdefizits (die Schätzungen für 2005 liegen bei ca. minus 1,1 Billionen USD) wie dunkle Gewitterwolken. Minus 1,1 Billionen USD, das sind 1.100 Milliarden USD! Lassen Sie sich diesen Wert mal auf der Zunge zergehen.

Auch bei den Wachstumsraten der amerikanischen Wirtschaft ist nicht alles strahlender Sonnenschein. Der Hauptgrund für das amerikanische Wachstum ist der ungebremste Konsum der US-Bürger. Wenn der Konsum einbricht, dann bricht auch die amerikanische Wirtschaft ein. Aber der Konsum wird seit Jahren auf Pump, sprich Kredit, finanziert, was zu einer enormen Verschuldung der privaten Haushalte geführt hat. Den Amerikanern mit ihrer negativen Sparquote steht das Wasser schon über dem Hals. Denn die privaten Haushalte in den USA sind inklusive Hypotheken mit minus 8,4 Billionen USD verschuldet! Nur um Ihnen die Dimension klar zu machen: Das gesamte BIP der USA liegt bei rund 10 Billionen USD.

Das ist die Quittung, wenn man über seine Verhältnisse lebt. Lediglich der boomende Immobilienmarkt und Steuersenkungen, die natürlich den Staatshaushalt noch mehr in Schieflage bringen, verhindern einen Zusammenbruch. Doch der Immobilienboom ist ebenfalls primär auf Krediten der Bürger aufgebaut. Das bedeutet: Wenn die Immobilienblase platzt, dann platzt auch die Verschuldungsblase, und dann sieht sich die US-Wirtschaft ihrer schwersten Krise seit den Zwanzigern gegenüber.

Die alten Industrienächte befinden sich also auf einem unaufhaltsam absteigenden Ast. Ganz im Gegensatz zu den aufsteigenden Emerging Markets. Es hat ja einen Grund, warum die USA jeden Monat 3.600 Arbeitsplätze nach China verlagern. Die neuen Mächte von morgen bieten alle Grundvoraussetzungen für eine nachhaltige und jahrelang anhaltende Hausse-